

Stadtverordnetenbüro
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1032
Telefax: 0641 306-2033
E-Mail: stadtverordnetenbuero@giessen.de

Datum: 23.03.2010

N i e d e r s c h r i f t

der 23. Sitzung des Ausschusses für Soziales, Familie, Jugend und Sport
am Mittwoch, dem 10.03.2010,
im Stadtverordnetensitzungssaal, Stadthaus, Berliner Platz 1, 35390 Gießen.
Sitzungsdauer: 19:05 - 20:05 Uhr

Anwesend:

Stadtverordnete der CDU-Fraktion:

Herr Jürgen Becker
Herr Prof. Dr. Klaus Kramer
Herr Dieter Kräske
Frau Julia-Christina Sator
Frau Anja-Verena Helmchen

(in Vertretung für Stv. Schreiber)

Stadtverordnete der SPD-Fraktion:

Frau Inge Bietz
Frau H. Kraushaar-Hoffmann
Herr Peter Sommer
Herr Frank Walter Schmidt

Stadtverordnete der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Klaus-Dieter Grothe
Frau Dr. Bettina Speiser

(in Vertretung für Stv. Nürnberger)

Stadtverordnete der FDP-Fraktion:

Herr Dr. Klaus Dieter Greilich **Ausschussvorsitzender**

Stadtverordnete der Die Linke.Fraktion:

Herr Michael Beltz

Außerdem:

Herr Johannes Zippel FW-Fraktion

Vom Magistrat:

Frau Dietlind Grabe-Bolz	Oberbürgermeisterin	
Frau Gerda Weigel-Greilich	Bürgermeisterin	
Herr Harald Scherer	Stadtrat	(bis 19:32 Uhr)

Vom Ausländerbeirat:

Frau Sarah Stefanos

Vom Büro der Stadtverordnetenversammlung:

Frau Andrea Allamode	Stellv. Schriftführerin
----------------------	-------------------------

Gäste/Sachverständige:

Herr Manfred Schweizer	Polizeipräsident (Präventionsrat)	(bis 19:32 Uhr)
------------------------	-----------------------------------	-----------------

Entschuldigt:

Herr Jörg Schreiber	CDU-Fraktion
Frau Edith Nürnberger	Fraktion B'90/Die Grünen

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde
2. Bericht des Präventionsrates über seine Arbeit
3. Sportplatz an der Ringallee STV/2922/2010
- Antrag der Bürgerliste Gießen vom 08.02.2010 -
4. Alternativstandort für Sportplatz Blau-Weiß STV/2949/2010
- Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen und FDP vom 01.03.2010 -
5. Sportplatz Gießen-Rödgen STV/2950/2010
- Antrag der FW-Fraktion vom 02.03.2010 -
6. Antrag gegen Diskriminierung und somit zur Veränderung STV/2953/2010
der "Gefahrenabwehrverordnung" vom 12.12.2002
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 01.03.2010 -
7. Verschiedenes

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Bürger/-innenfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

2. Bericht des Präventionsrates über seine Arbeit

Stadtrat Scherer und **Polizeipräsident Schweizer** berichten von der Arbeit des Präventionsrates der Stadt und des Landkreises Gießen. Ziel sei die Steuerung und Entwicklung von Maßnahmen zur Straftatenvorbeugung sowie von Aktivitäten zur Verhinderung von kriminellen Handlungen. Die Straftaten seien in den vergangenen drei Jahren um 2000 zurückgegangen.

Zukünftig solle die Arbeit noch besser strukturiert werden. Ein Arbeitsschwerpunkt sei aktuell ein Vier-Säulen-Modell. Dieses behandelt die Themen Sucht, Gewalt, Verkehr und Sicherheit.

Fragen der Ausschussmitglieder werden von Polizeipräsident Schweizer und Stadtrat Scherer beantwortet.

Die Tagesordnungspunkte 3 und 4 werden gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

3. Sportplatz an der Ringallee STV/2922/2010 - Antrag der Bürgerliste Gießen vom 08.02.2010 -

Antrag:

„Die Stadtverordnetenversammlung der Universitätsstadt Gießen möge beschließen:

1. Der Magistrat wird aufgefordert sicherzustellen, dass der Sportplatz Ringallee von den Planungen zur Landesgartenschau, ausgenommen wird. Alternativen sind zu prüfen und den dazu gegebenen Örtlichkeiten anzupassen.
2. Der Magistrat sichert dem Verein Blau-Weiß verbindlich dazu, dass der Sportplatz an der Ringallee weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wird.
3. Alternativ wird dem Verein zugesichert, dass er im näheren Wohnumfeld (im Bereich der Ringallee) einen geeigneten, dauerhaft zur Verfügung gestellten Platz und adäquate Aufenthaltsmöglichkeiten, erhält. Dieser sollte rechtzeitig vor Beginn der Ausführungen der Bautätigkeiten zur Landesgartenschau zur Verfügung stehen.
4. Der Magistrat wird gebeten, umgehend Gespräche mit allen Nutzern der Sportanlagen in der Wieseckau aufzunehmen. Das Ergebnis des Gespräches soll der Stadtverordnetenversammlung vor einer endgültigen Entscheidung zur Landesgartenschau, mitgeteilt werden.“

Vorsitzender weist darauf hin, dass die Antragstellerin, Stv. Koch-Michel, ihren Antrag in der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr **wie folgt geändert habe:**

„Der Magistrat wird gebeten zu prüfen:

1. *Ob der Sportplatz Ringallee von den Planungen zur Landesgartenschau, ausgenommen werden kann. Alternativen sind zu prüfen und den dazu gegebenen Örtlichkeiten anzupassen.*
2. *Der Magistrat sichert dem Verein Blau-Weiß nach Abschluss der Prüfung verbindlich dazu, dass der Sportplatz an der Ringallee weiterhin uneingeschränkt zur Verfügung gestellt wird.*
3. *Alternativ wird dem Verein zugesichert, dass er im näheren Wohnumfeld (im Bereich der Ringallee) einen geeigneten, dauerhaft zur Verfügung gestellten Platz und adäquate Aufenthaltsmöglichkeiten, erhält. Dieser sollte rechtzeitig vor Beginn der Ausführungen der Bautätigkeiten zur Landesgartenschau zur Verfügung stehen.*
4. *Der Magistrat wird gebeten zu prüfen und sich dafür einzusetzen, dass die Fördermittel aus dem Konjunkturprogramm von Land und Bund in Höhe von 630.000€ (derzeitige Verwendung für die Sportanlage an der Grünbergerstraße) für einen Platz innerhalb im Bereich der Ringallee für Blau-Weiß verwendet werden können.*
5. *Die Ergebnisse der Prüfung sollten rechtzeitig vor Beginn der Beratungen der Stadtverordnetensitzung im Mai vorgelegt werden.“*

Beratungsergebnis:

Geändert einstimmig abgelehnt (Nein: CDU/GR/FDP; StE: SPD/LINKE).

**4. Alternativstandort für Sportplatz Blau-Weiß STV/2949/2010
- Antrag der Fraktionen von CDU, Bündnis 90/Die Grünen
und FDP vom 01.03.2010 -**

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, bis zur nächsten Stadtverordnetensitzung im Mai folgende Möglichkeiten alternativer Standorte für einen städtischen Sportplatz mit der Größenordnung von ca. 1,6 ha in folgenden Stadtbereichen zu prüfen:

- a) Ringallee zw. Gutfleischstr. und Waldbrunnenweg,
- b) entlang der Eichgärtenallee gegenüber der Bebauung
- c) im Bereich der Nordstadt zw. Sudetenlandstraße und Neuer Friedhof
- d) im Bereich Sandfeld
- e) im Bereich Lichtenauerweg/Marburger Str. hinter der Bebauung,
- f) am jetzigen Standort, in der Fläche jedoch verkleinert und um 90 Grad gedreht.

Bei den Suchflächen sollen alle Freiflächen geprüft aber keine bebauten Flächen oder solche mit besonderen Restriktionen vorgeschlagen werden. Auch soll das Baurecht für

einen solchen städtischen Sportplatz an der ausgesuchten Fläche zeitgerecht geschaffen werden können. Planerische Schwierigkeiten und evtl. besondere finanzielle Erfordernisse sind zu benennen.“

Vorsitzender teilt mit, dass die antragstellenden Fraktionen **den Antrag** in der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen, Umwelt und Verkehr **wie folgt geändert haben:**

„Der Magistrat wird gebeten, **vor der nächsten Antragsberatung/Sitzungsrunde** folgende Möglichkeiten alternativer Standorte für einen städtischen Sportplatz mit der Größenordnung von ca. 1,6 ha in folgenden Stadtbereichen zu prüfen:

- a) Ringallee zw. Gutfleischstr. und Waldbrunnenweg,
- b) entlang der Eichgärtenallee gegenüber der Bebauung
- c) im Bereich der Nordstadt zw. Sudetenlandstraße und Neuer Friedhof
- d) im Bereich Sandfeld
- e) im Bereich Lichtenauerweg/Marburger Str. hinter der Bebauung,
- f) am jetzigen Standort, in der Fläche jedoch verkleinert und um 90 Grad gedreht.

Bei den Suchflächen sollen alle Freiflächen geprüft aber keine bebauten Flächen oder solche mit besonderen Restriktionen vorgeschlagen werden. Auch soll das Baurecht für einen solchen städtischen Sportplatz an der ausgesuchten Fläche zeitgerecht geschaffen werden können. Planerische Schwierigkeiten und evtl. besondere finanzielle Erfordernisse sind zu benennen.“

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz begrüßt den Antrag. Für das bevorstehende Gespräch mit den Vertretern von Blau-Weiß Gießen sei sie guter Dinge, einen Konsens herstellen zu können. Sie betont, dass es in dieser Angelegenheit keine Verlierer geben dürfe.

Stv. Schmidt, SPD-Fraktion, führt aus, dass es nicht nur um den Sportverein, sondern auch um die geleistete Jugend- und Sozialarbeit gehe, die der Verein leiste. Außerdem werde der Sportplatz auch von Schulen intensiv genutzt.

Stv. Beltz, Linke-Fraktion, begrüßt ebenfalls, dass Diskussionen stattfinden. Zudem möchte er wissen, ob der Kunstrasenplatz an der Miller Hall notwendig sei, da es in diesem Bereich ausreichend Plätze gebe.

Stv. Grothe, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **übernimmt den Vorsitz.**

Stv. Dr. Greilich, FDP-Fraktion, entgegnet auf die Ausführungen des Stv. Beltz, der Zug für eine Diskussion zum Kunstrasenplatz in der Grünberger Straße sei abgefahren. Zudem gebe es in Gießen weiteren Bedarf an Sportplätzen.

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

Stv. Dr. Greilich, FDP-Fraktion, **übernimmt wieder den Vorsitz.**

5. Sportplatz Gießen-Rödgen **STV/2950/2010**
- Antrag der FW-Fraktion vom 02.03.2010 -

Antrag:

„Der Magistrat der Stadt Gießen wird gebeten, umgehend zu prüfen,

1. wie die Bespielbarkeit des Sportplatzes in Gießen-Rödgen gewährleistet werden kann,
2. wie dem TSV Blau-Weiß Rödgen e.V. die notwendigen Ausweichplätze für Trainingszwecke zur Verfügung gestellt werden können.“

Stv. Zippel, FW-Fraktion, begründet den Antrag.

Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz führt aus, dass sie sich mit dem Leiter des Sportamtes, Herrn Erben, in Verbindung gesetzt habe. Herr Erben teilte mit, dass für das Jahr 2011 für den Sportplatz 80.000,- € als Planungskosten im Haushalt der Stadt eingestellt wurden und weitere 352.000,- € als Verpflichtungsermächtigung für die Sanierung des Sportplatzes. Zudem strebe das Sportamt derzeit ein verbessertes Sporthallen- und Sportstättenmanagement an. Dafür erfolge seit 2009 eine Abfrage, um die halbjährliche Auslastung zu ermitteln. Außerdem bemühe sich das Sportamt, allen Vereinen Ausweichmöglichkeiten anzubieten, merkt Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz weiter an. Im Investitionsprogramm seien auch 30.000,- € als Zuschuss für ein Kleinspielfeld eingestellt gewesen. Dieses sei aber aufgrund der anstehenden Sanierung verschoben worden.

Stv. Zippel zeigt sich mit den Ausführungen der Oberbürgermeisterin nicht zufrieden. Der Verein brauche aktuell Hilfe und könne nicht bis zu den Ausführungen der Sanierung auf Abhilfe warten.

Bürgermeisterin Weigel-Greilich schlägt vor, das Gartenamt intensiver mit einzubeziehen. Sie befürchtet, einen höheren Kostenaufwand bei der Sanierung, da der Sportplatz am Hang liege.

An der Diskussion beteiligen sich weiterhin, die Stv. Dr. Greilich (in dieser Zeit hat Stv. Grothe den Vorsitz übernommen), Schmidt und Oberbürgermeisterin Grabe-Bolz.

Beratungsergebnis: Einstimmig zugestimmt.

6. **Antrag gegen Diskriminierung und somit zur Veränderung der "Gefahrenabwehrverordnung" vom 12.12.2002** **STV/2953/2010**
- Antrag der Die Linke.Fraktion vom 01.03.2010 -

Antrag:

„Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 12.12.2002 bezüglich der ‚Gefahrenabwehrverordnung über die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung auf und an den Straßen und Anlagen der Stadt Gießen‘ ist in folgendem Punkt durch Streichung zu verändern.

§ 15/Ordnungswidrigkeiten

bisher:

Ordnungswidrigkeit handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig ...

Abs. 2: Entgegen § 4 Abs. 2 Straßenpapierkörbe sowie auf der an Straßen aufgestellten Abfalltonnen, Abfallsäcke oder Sperrmüllstapel sowie Sammlungen bereit gestellter Sachen durchsucht oder verstreut.

Das Wort ‚**durchsucht**‘ ist zu streichen.“

Stv. Beltz begründet für die antragstellende Fraktion den Antrag.

Stv. Grothe, Bündnis 90/Die Grünen, schlägt vor, das Wort „oder“ (durchsucht oder verstreut) *durch das Wort „und“ zu ersetzen.*

Stv. Beltz übernimmt die vorgeschlagene Änderung, so dass die Textpassage in der Gefahrenabwehrverordnung zukünftig wie folgt lautet:

*„Abs. 2: Entgegen § 4 Abs. 2 Straßenpapierkörbe sowie auf der an Straßen aufgestellten Abfalltonnen, Abfallsäcke oder Sperrmüllstapel sowie Sammlungen bereit gestellter Sachen durchsucht **und** verstreut.“*

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig zugestimmt.

7. **Verschiedenes**

Vorsitzender teilt mit, Herr Pfarrer Cachandt vom Hospizverein Gießen habe den Wunsch geäußert, das Vereinsprojekt „Stationäres Hospiz in Gießen“ dem Ausschuss für Soziales, Familie, Jugend und Sport vorzustellen. Wenn niemand widerspreche, werde er Herrn Pfarrer Cachandt bitten, in der nächsten bzw. übernächsten Sitzung die Arbeit des Vereins zu präsentieren.

Nachdem keine Wortmeldungen vorliegen, teilt **Vorsitzender** mit, dass die nächste Ausschusssitzung am Mittwoch, **28.04.2010, 19:00 Uhr**, stattfindet.

DER VORSITZENDE:

DIE SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Dr. Greilich

(gez.) Allamode